

Farm- Maschinerie erster Klasse.

Die bekannten Champion Mäh-
maschinen und Binder. Schwere
und leichte Wagen, Dugget, Mo-
line Pflüge. Agent für Inter-
national Realty Company.

F. W. Spooner,

Neben der Mühle. Roskern, Can.

Kommt her! Überzeugt Euch

Die niedrigsten Preise.
Beste Qualität.
Frische Ware.

Zucker, Thee, Kaffee und Groceries
aller Art, sowie frisches und gerä-
uchertes Fleisch, Speck und Schinken
kauft Ihr am vortheilhaftesten bei

Dawson Brothers,
Roskern.

Bank of British-North-America.

Bezahltes Kapital \$4,866,666
Res. \$1,946,666,66

Zweiggeschäfte in allen bedeutenden Stä-
den und Dörfern Canadas, New York und
San Francisco.

Sparbank. 5% und Aufwärts wird
Geld in dieser Sparbank angenommen und
werden dafür Zinsen erlaßt vom Tage des
Empfanges des Geldes.

Nordwest-Zweigen. Roskern, Dundas, Lake,
Battleford, Yorkton, Preston, Estevan.

W. E. Davidson, Direktor.

Peter Hoffmann.

Baumeister und Kontraktor, Rosfeld.

Häuser oder Shanties für neue An-
siedler nach Order in kurzer Zeit gebaut,
Material geliefert.

Hotel und Store.

Groceries, Mehl, Kleiderstoffe u.s.w.
Reist auf der Durchreise bei mir ein!
Gute deutsche Herberge, gute Küche
und Stallung für die Pferde.

Nicolaus Gasser,
Rosfeld.

Korrespondenzen.

Muenster, 3. Sept. — Seit unserm
letzten Bericht hat man mit dem Bau der
Eisenbahn wieder eine bedeutende Strecke
hinterlegt. Bald dürften wir hier das ei-
serne Röhren hören. Schon ist man
mit dem Schienenlegen bis auf Range
19 gedungen. Also nur noch eine Strecke
von 18 Meilen zu vollenden und Muenster
ist erreicht. Wir wir uns schon freuen auf
den Tag, wo zum ersten Male ein Ei-
senbahnzug sein Erscheinen hier machen
wird! Wenn der Mannschaft kein Hinder-
nis in den Weg tritt, indem an gewissen
Stellen die Erdbearbeitung noch nicht ganz vol-
endet sein sollte, oder die hölzernen Brü-
den nicht zum Voraus errichtet worden
sind, so legt sie täglich ungefähr für drei
Meilen die Schienen. Nach dieser Berech-
nung wäre es möglich, daß schon nach ei-
ner Woche von jetzt die Bahn bis hierher
vollendet sein wird. Wir hatten immer
gerechnet, daß bis Oktober die Vollen-
dung würde stattfinden, und wir freuen
uns, wenn wir mit unserer Berechnung
zu weit in die Zukunft gegriffen haben.
Je früher der erste Zug hier einfährt, um
so besser für uns alle. In nächster Wo-
che wird mit dem Bau der Brücke über
die Wolverine Creek hier begonnen wer-
den. Das Material dazu wird schon eine
gute Strecke der Eisenbahn voraus mit
Fuhrwerken hierher befördert, so daß die
Brücke schon vollendet ist, bis die Schie-
nen bis dorthin gelegt sind. Anfangs Ok-
tober, wie verlautet wird, wird die Ca-
stern und Western Land Kompanie, die
sehr viel Land in unserer Kolonie östlich
von hier eignet, einen Exkursions-Zug
auf der neuen Bahn von Winnipeg bis
nach Muenster veranstalten. All die rei-
chen Land-Spekulanten werden dann
wohl zur Besichtigung dieser Gegend her-
eingeführt werden, um womöglich sie zu
beeinflussen, ihr übriges Geld hier in
Land anzulegen.

Man weiß immer noch nicht bestimmt,
wo die Stationen in der Kolonie hin-
kommen und wo die Division-Station er-
richtet wird. Soviel steht sicher, daß in
jedem Range in unserer Kolonie ein si-
d i n g kommt, aber ein Depot mit einem
Agenten soll einstweilen nur für ungefähr
alle 30 Meilen bestimmt sein. Ein Depot
wird bei Alec Tom in Range 16 errichtet
demgemäß dürfte das nächste von Osten
her nach Muenster kommen. Wir wollen es
hoffen. Eine Division-Station kommt
ungefähr auf 100 Meilen. Die näch-
ste Division nach Osten hin ist Ramsay,
eine Ortschaft, die etwa 100 Meilen von
uns entlegen ist. Also muß auch irgend-
wo in unserer Kolonie eine Division-Sta-
tion errichtet werden, wo dies aber ge-
schieht, weiß man noch nicht. Es kommt
damit größtenteils darauf an, wo genü-
gendes Wasser zu finden ist, das für die
Lokomotive geeignet ist. Der Telegraph
wird auch zugleich mit den Stationen er-
richtet. Die Eisenbahn-Gesellschaft ge-
denkt, wenn die günstige Witterung fer-
nerhin noch anhalten sollte, diesen Herbst
mit dem Schienenlegen noch bis nach Bat-
tleford, eine Strecke von etwa 150 Meilen
von hier, zu gelangen. Die Brücke beim
Castatchewan Fluß soll in 4 Wochen fer-
tig sein und es werden jetzt 32 Karabun-
gen mit Eisenmaterial erwartet, um die
Brücke mit Eisen und Stahl zu bekleiden.

Ob wir diesen Winter hindurch schon
den Postdienst auf dieser neuen Bahn er-
halten werden, ist noch nicht bekannt. Die
Kompanie wird wohl häufige und regel-
mäßige Züge laufen lassen müssen, sonst
wird sie nicht imstande sein, das Eisen-
bahnmaterial nach dem Westen zu beför-
dern und die Bahn vom Schnee frei zu

halten. Bist sie aber häufige Züge lau-
fen, so ist kein Grund zu sehen, warum
sie nicht den Postdienst sogleich überneh-
men sollte. Die Herren Albert Redzel von
hier und John Bettin von Vossien haben
schon bei der Regierung bis zum 1. Ok-
tober Kontrakt für die Beförderung der
Post aufgelöst. Somit wird die Regie-
rung gezwungen sein, andere Anordnun-
gen zur Beförderung der Post zu treffen.

Letzten Sonntag hielt der hochw. P.
Superior Mathias, O. S. B., Gottes-
dienst im östlichen Teile der Kolonie, im
Hause des Herrn Jacob Spring, der
auf S. 6. L. 38, R. 18, wohnhaft ist.
Herr Spring hat diesen Sommer dort ein
neues Wohnhaus gebaut, welches er den
kommenden Winter für gottesdienstliche
Zwecke zur Verfügung zu stellen bereit ist.
Die Gemeinde will nebenbei noch eine
kleine Wohnung für den Priester errich-
ten, so daß er den nächsten Winter hin-
durch dort logieren kann und nicht mehr
gezwungen ist, den weiten und beschwer-
lichen Weg dorthin vom Kloster aus zu
machen. Quill Lake Distrikt wird dann
einen residierenden Priester erhalten. Es
wird beabsichtigt, jeden andern Sonntag
weiter südlich von dort, an einem passen-
den Orte, irgendwo in L. 36, R. 18,
noch Gottesdienst zu halten, damit die
südlich residierenden Ansiedler auch regel-
mäßigen Dienst bekommen. Die neue Ge-
meinde bei Herrn Jacob Spring wird den
hl. Schutzengelein geweiht werden.
Als Vorsteher dieser Gemeinden wurden
vorigen Sonntag bei einer nach dem Got-
tesdienste gehaltenen Versammlung fol-
gende Herren gewählt: Johann Pitta,
Mathias Bartholet, Ludwig Walby und
Johann Summer. Möge die neue Ge-
meinde unter dem Schutze der hl. Engel
wachsen und gedeihen!

Der hochw. P. Chrysostomus O.S.B.,
besuchte letzten Sonntag die St. Bern-
hard's Gemeinde. Diese Gemeinde hat
beschlossen, sogleich eine neue Kirche aus
Brettern 20 bei 40 Fuß zu errichten.

Eine Sakristei 12 bei 14 Fuß wird
noch nebenan gebaut. Herr Gottfried
Schaefer schenkte für kirchliche Zwecke 10
Acker Land nahe der Eisenbahn gelegen.
Die Kirche wird auf diesem Lande einige
hundert Schritte von der Bahn entfernt,
gebaut werden. Die Grenzen der St.
Bernhard's Gemeinde reichen nach Osten
hin bis zur zweiten Sektionsreihe in
Township 38, oder mit andern Worten,
der Gemeinde - Bezirk umfaßt noch die er-
ste Reihe der Sektionen in R. 22, und
die zwei ersten Reihen Township 38. Ei-
ne Tochter des Herrn Gottfried Schaefer
hat seit einiger Zeit in einem dort nahe
seinem Kaufladen errichteten Regierun-
gs-Schule gehalten.

Am Montag, den 29. Aug. las der
hochw. P. Chrysostomus die hl. Messe im
Kaufladen des Herrn Schmitt bei St.
Bruno. Da es nicht allgemein bekannt ge-
macht worden war, daß an dem Tage
dort Gottesdienst sein wird, so haben sich
bloß ungefähr die Hälfte der Ansiedler
dabei eingefunden. Am Montag, den 12.
ds. wird der nächste Gottesdienst bei St.
Bruno stattfinden, bei welcher Gelegenheit
die Gemeinde sich organisieren wird.

Die Schule hat am 1. ds. hier begon-
nen. Sie wird im vorderen Teile der
Kirche, der durch eine Scheidewand vom
Sanktuarium getrennt ist, abgehalten.
Von 17 Kindern wurde sie am ersten Ta-
ge besucht. Als Lehrer dienen einstwei-
len die hochw. Patres.

Am Morgen des 28. August war hier
der erste Frost dieser Jahreszeit bemer-
kbar, es war aber nur ein leichter und
der Thermometer fiel nur auf 31 Grad,
also einen Grad unter den Gefrierpunkt.
Nur zarte Pflanzen wurden beschädigt,

wie Kartoffel und Bohnen. Das Getreide
hat nicht im Geringsten gelitten. Überall
ist der Frost auch nicht erschienen, sondern
nur stellenweise. Seit der Zeit hat er aber
sein Erscheinen nicht gemacht, wie aus
der unten angegebenen Temperaturtabelle
ersichtlich ist. Im vorigen Jahre war
ausgangs August, auch ein leichter Frost,
der erste strenge Frost aber setzte sich erst
am 6. Sept. ein. Fast während dieser
ganzen Woche war die Witterung kühl,
regnerisch und trüb, infolge dessen das
Getreide nur langsam reifte. In der Um-
gebung von Roskern war man bereits
vor einer Woche mit dem Schneiden fer-
tig, in der Kolonie schnitten einzelne
Ansiedler anfangs oder im Laufe dieser
Woche, die meisten aber werden erst in
der kommenden Woche mit dem Schnei-
den beginnen. Bei uns hier ist der Wei-
zen am Reifen. Der Hafer ist jedoch noch
in der Milch. Unsere Erntemaschine steht
schon fertiggestellt da und nächste Woche
wird sie ins Feld ziehen müssen. Wir ha-
ben bloß ungefähr 2 Acker in Weizen,
aber gut 30 Acker in Hafer.

St. Anna, den 27. August besuchte
uns ein höchst unangenehmer Gast, daß er
nachts kam, ist schon Beweis genug, daß
der Kamerad ein böses Gewissen haben
muß und auch hier auf Böses sinnte. Und
richtig, Sonntag morgen erlarmten wir
an den Werken, wer bei uns des Nachts
Eintehr hielt. Der allbekannte und über-
all bekannte Kamerad Frost war hier und
hat uns aus welcher Abicht wissen wir
nicht, die Bohnen, Kartoffel, Tabaks-
pflanzen und Gurken erfroren.

Ich brauche es nicht besonders erwäh-
nen, wir alle wissen, daß es auch uns
beim Anblicke dieser Verwüstung etwas
fröstelte. Jedoch als es sich später heraus-
stellte, daß das Getreide, welches in Zeit
gesät wurde gar nichts gelitten, und das
später Gesäte nur etwas und auch das
nicht überall, da fing unser Herz wieder
an, den Frost abzuschütteln und wenn wir
den Sonntag Gottesdienst gehabt hätten,
so wäre gewiß ein jeder bereit gewesen,
dem lieben Gott öffentlich zu danken, daß
Er uns vom Unglücke bewahrte.

Nächsten Montag, den 5. Sept., werden
P. Alfred und Dominic nach Roskern
fahren. Wenn man bedenkt, daß die Her-
ren diese Reise auf einem Fuhrwerke ma-
chen müssen, so finden wir auch eine Er-
klärung für die etwas ernsten Gesichter die
dieser beschwerlichen Reise gewöhnlich vor-
hergehen.

Die Heuernte ist nun vollendet. Auch
ein jeder hat Heu im Überflusse. Das ar-
me Vieh, das letzten Winter durchgemacht
wo es nur wenig und schlechtes Heu be-
kam, wird diesen Winter viel angeneh-
mer finden und im diesjährigen Über-
flusse von gutem Futter die vollen Erträge
der alten Heimat vermissen.

Lake Lenore. — Letzten Sonntag
gab es einen lustigen Nachmittag im Hau-
se des Herrn Johann Hoffmann. Die
Herren Gates spielten auf ihren Instru-
menten einige Stücke zum Besten der An-
wesenden und das ging so flott von Stat-
ten, daß auch der schärfste Kritiker mit ih-
ren Beifügungen hätte zufrieden sein müs-
sen.

Frau Fr. Rebering, welche nun schon
einige Zeit unwohl gewesen, ist wieder
auf der Besserung.

Letzten Mittwoch kam eine Partie be-
stehend aus Frank Schiltz, Fräulein
Schiltz und Hoffmann, Herrn und Frau
Braun und andern, nach Lake Lenore,
um auf der Insel Weeren zu pflücken,
welche dort in großer Menge wachsen.
Herr Hoffmann war so gefällig ihnen sei-
nen Kahn zur Verfügung zu stellen.

Herr Gates ist nun fleißig am Haus-
bauen. Er hat kaum begonnen und will